

Inhaltsverzeichnis

Beratung:

Momentaufnahmen eines professionellen pädagogisch-psychologischen Handlungsfeldes Heinz-Ulrich Thiel, Gerhard Brückner und Manfred Beck	11
---	-----------

I Individuen als Adressaten von Beratung 21

1 Soziale Beratung Hans Thiersch	23
1.1 Soziale Beratung im Lebensfeld	25
1.2 Soziale Beratung als Hilfe zur Selbsthilfe in Lebensschwierigkeiten	28
1.3 Zur Struktur Sozialer Beratung als Beratung	28
1.4 Soziale Beratung und Institutionen	31
1.5 Soziale Beratung zwischen Kontrolle und gesellschaftlich notwendiger Hilfe	33
2 Beratung als multiprofessionelles und kooperatives Handeln Manfred Beck	35
2.1 Begriffsbestimmung	35
2.2 Abgrenzung zur Psychotherapie	36
2.3 Theoretische Einordnung von Beratung	37
2.4 Beratung als interdisziplinäres Handeln	37
2.5 Beratung als multiprofessionelles Handeln	39

2.6	Kooperation von Beratungseinrichtungen	40
2.7	Zur Bedeutung Psychosozialer Arbeitsgemeinschaften für eine multiprofessionelle Kooperation	42
2.8	Fazit	44
3	Beratung, soziale Netzwerke und soziale Unterstützung	
	Frank Nestmann	45
3.1	Soziale Unterstützung — social support	47
3.2	Social Support und Beratung	49
3.3	Hindernisse für soziale Unterstützung	51
3.4	Unterstützungsorientierte Beratung	55
4	Feministische Beratung	
	Inga Kypke und Hannelore Voss	67
4.1	Einführung	67
4.2	Parteilichkeit und Betroffenheit	70
4.3	Das Persönliche ist politisch	71
4.4	Antipatriarchale Grundhaltung	71
4.5	Feministische Diagnostik	72
4.6	Ziele der feministischen Beratung	74
4.7	Fachliche Voraussetzungen für feministische Beraterinnen	75
5	Schulberatung und Elternhaus	
	Gerd Brückner, Hans-Georg Häring und Christoph Kunkel	79
5.1	Anlaß und Fragestellung der Arbeit	79
5.2	Schulberatung und ihre Klientel	80
5.3	Schulberatung in Niedersachsen	82
5.4	Eltern als Klienten der Schulberatung: Ihre Belastung und ihr Wunsch nach Beratung	83
5.5	Eltern als Klienten der Schulberatung: Wahrnehmung der Beratungsmöglichkeiten	87
5.6	Anregungen für Schulberatung und Elternhaus	89
5.7	Zusammenfassung und Ausblick	91

6 Schulphobie

Gabriele Latzko und Jörg M. Fegert	93
6.1 Begriffsabgrenzung	93
6.2 Symptomatik	96
6.3 Häufigkeit	99
6.4 Abgrenzung zu anderen Schulversäumnisproblemen	100
6.5 Diagnostik	101
6.6 Prognose	101
6.7 Interventionsmöglichkeiten	102
6.8 Schluß	105

**7 Schreibenlernen unter erschwerten Bedingungen:
Beobachtungen zum Schreiblernprozeß
funktionaler Analphabeten**

Anne Börner	107
7.1 Funktionaler Analphabetismus: Daten, Erklärungsmodelle	107
7.2 Schreiblernprozess bei funktionalen Analphabeten; einige Beobachtungen	114
7.3 Fallbericht	118
7.4 Zusammenfassung	122

**II Helfer/innen und Organisationen
als Adressaten von Beratung** **125**

8 Aspekte eines psychologischen Beratungskonzeptes

Dieter Lüttge	127
8.1 Ziel, Konzept und gegenwärtiger Stand der BL- Weiterbildung in Niedersachsen	127
8.2 Zur Akzeptanz der Beratungslehrer/innen im Schulsystem	130
8.3 Bedingungen in der Institution Schule	133
8.4 Aspekte eines Beratungskonzeptes für die Schule	136
8.5 Perspektiven für mögliche Veränderungen der Beratungs- kompetenz von Personen, die in der Schulberatung han- delnd tätig werden	138

9	Mythen und Meinungen zu sexuellem Mißbrauch: Die Perspektive von PraktikerInnen im psychosozialen Bereich	
	Ulrike Willutzki und Nicole Lüker	141
9.1	Deskription der Stichprobe	142
9.2	Mythen und Meinungen zu sexuellem Mißbrauch	145
9.3	Fazit	150
10	Helfende Mütter — strafende Mütter: Zum Dilemma von Weiblichkeit in helfenden Berufen	
	Katharina Gröning und Annemarie Bauer	153
10.1	Feminisierung helfender Institutionen	154
10.2	Institutionsanalyse: Strukturen — Mythen — Abwehr . . .	160
10.3	Der Vergleich zwischen den Institutionen	170
11	Das Institutionelle in der Supervision	
	Harald Pühl	175
11.1	Einleitung	175
11.2	Kollektiv-Institutionen ohne ausgewiesene Leitung	177
11.3	Beispiel einer Supervision	178
11.4	„Zwitter-Institutionen“	181
11.5	Supervision als Versuch, die Dynamik zwischen Angst und Institutionsstruktur zu analysieren	182
11.6	Offene Fragen	185
12	Formen institutionsbezogener Supervision. Zielbereiche, kollektive Adressaten und Interventionsebenen	
	Ortfried Schöffter	187
12.1	Zum Wechselverhältnis zwischen Fortbildungskonzeptio- nen und der von ihr erreichten Berufspraxis	188
12.2	Gesichtspunkte zur didaktischen Analyse von Supervision	190
12.3	Institutionsbezug von Supervision	193

13 Organisationsberatung in der Jugendhilfe — mehr oder weniger als Fachberatung?	
Manfred Busch	203
13.1 Vorbemerkung	203
13.2 Unterschiedliche Konzepte der Organisationsberatung und -entwicklung	204
13.3 Die jüngere Geschichte der Heimerziehung — Lernfeld für eine innovativ-parteiliche Organisationsberatung in der Jugendhilfe	208
13.4 Zwölf Thesen zu einem Konzept der Organisationsberatung in der Sozialen Arbeit	211
13.5 Die zukünftige Bedeutung des Netzwerkkonzepts	215
14 „Zeitgeist“ und „Institutionsbiografie“ — vernachlässigte Aspekte in der Teamsupervision und Organisationsberatung	
Heinz-Ulrich Thiel	217
14.1 Einleitung	217
14.2 Vom Helfer- zum Hierarchie-Syndrom — auf dem Weg zu einer institutionsbezogenen Supervision	218
14.3 Organisationsbezogene Beratung im zeitgeschichtlichen Kontext	220
14.4 Von der Momentaufnahme zur Biografie einer Institution — Begründungen und Beispiele	226
III Anhang	235
Literaturverzeichnis	237
Autorinnen und Autoren	253